

zung“ einer „Wesensform“, „Individualität“ und „Gemeinschaft“; denn die Probleme der vorgetragenen Inklusionstheorie oder der „Gnade des Leibes“ sind zuerst Probleme der philosophischen Terminologie.

Sprache und Gedankenführung machen das Werk nur für solche Leser geeignet, die die neuscholastische Denkweise und ihre Kategorien beherrschen. Die Übersetzung ist von einer merkwürdig mühsamen und komplizierten Schwerfälligkeit. Sie verwendet auch gebräuchliche (z. B. durchweg „die MC“ für die Enzyklika „Mystici corporis“), ja falsche (124 „schöpfen“ statt „erschaffen“; 232 „nichtsdetrotz“) Ausdrücke und wird überhaupt dem Geist der deutschen Sprache wenig gerecht.

W. Seibel SJ

Congar, Yves: Außer der Kirche kein Heil. Wahrheit und Dimensionen des Heils. (243 S.) Essen 1961, Hans Driewer. Ln. DM 14,80.

Der Titel des Buches gibt nur einen Teil des Inhaltes wieder. Es geht dem Verf. um das Heil des Menschen überhaupt, und er sieht es primär in seinen eschatologischen Dimensionen. Er zeichnet zunächst die Lage der Christenheit als der „kleinen Kirche in der weiten Welt“, die aber das Ganze darstellt und vor Gott repräsentiert. Dann wendet er sich der Frage zu: „Was ist das Heil?“, um daraufhin die christliche Lehre von den letzten Dingen zu entfalten: Himmel, Fegfeuer, Hölle, Wiederkehr des Herrn und Auferstehung des Fleisches. In diesem Zusammenhang bespricht er auch die Heilsnotwendigkeit der Kirche und die Frage nach dem Heil derer, denen das Evangelium nicht verkündet wurde.

Die einzelnen Abschnitte des Buches waren ursprünglich eine Artikelfolge der Zeitschrift „Témoignage Chrétien“. Sie wenden sich daher an das dort angesprochene Publikum, also an alle Christen, die nach einem tieferen Verständnis der Wahrheiten des Glaubens suchen. Congar behandelt sein Thema mit jener wachen und lebendigen Aufgeschlossenheit, die man auch aus seinen anderen Schriften kennt. Am Schluß ist der Vortrag „Konzil und Ökumene“ abgedruckt, den Congar schon in mehreren deutschen Städten hielt und der in der Trierer Theologischen Zeitschrift (69 [1960] 129—147) bereits veröffentlicht wurde.

W. Seibel SJ

Das apostolische Amt. Hrsg. von *Jean Guyot*. (328 S.) Mainz 1961, Matthias-Grünewald-Verlag. Ln. DM 19,80.

Dieser Sammelband enthält Abhandlungen französischer Kirchenhistoriker und Theologen, die im Jahr 1955 auf einer Tagung des Centre de Pastorale Liturgique vorgelesen wurden. Die Ergebnisse sind am

Schluß zusammengefaßt, ebenso wurde jedem Referat ein Bericht über die Diskussion beigegeben. Da die Beiträge hauptsächlich Themen der Dogmen- und Liturgiegeschichte behandeln, tragen sie ein reiches und erhellendes Material zusammen, das zur Klärung nicht weniger bislang noch offener Fragen beitragen kann. Das gilt besonders für das Verhältnis Priestertum—Episkopat in den Beiträgen von B. Botte.

Die einzelnen Aufsätze behandeln folgende Themen: Das Weibesakrament nach den Gebeten des Weiheritus (B. Botte), das Priestertum Christi nach dem Hebräerbrief (A. Gelin), das jüdische Priestertum und die kirchliche Hierarchie in den Urgemeinden Palästinas (J. Schmitt), der Kollegialcharakter des Priester- und Bischofsamtes (B. Botte), Bezeichnungen des Priestertums in der christlichen Frühzeit (M. Gy), der priesterliche Dienst bei den griechischen Vätern (J. Daniélou), das Pfingstmysterium und der apostolische Charakter der Mission der Kirche (J. Lécuyer), Priestertum und Mönchtum (O. Rousseau), das Weibesakrament in der Gesetzgebung der alten Konzilien (J. Gaudemet), bei den Kanonisten des Mittelalters (G. Fransen) und auf dem Konzil von Trient (A. Duval), der heidnische und der christliche Priester (P. Idiart), das Priestertum im christlichen Osten (C. J. Dumont) und schließlich ein Bericht über eine Umfrage: Wie sehen die französischen Christen den Priester? (F. Bouillard).

W. Seibel SJ

1. *Roegel, Otto B.:* Was erwarten wir vom Konzil? Gedanken eines Laien. (Fromms Taschenbücher 6) (127 S.) Osnabrück 1961, A. Fromm. DM 3,80.
 2. *Brandenburg, Albert:* Evangelische Christenheit in Deutschland am Vorabend des 2. Vatikanischen Konzils in katholischer Sicht. (Fromms Taschenbücher 11) (110 S.) Osnabrück 1961, A. Fromm. DM 2,80.
 3. Fragen an das Konzil. Anregungen und Hoffnungen. (Herder-Bücherei 95) (172 S.) Freiburg 1961, Herder. DM 2,20.
1. Otto B. Roegel, der Chefredakteur des „Rheinischen Merkur“, gibt in dieser neuen Taschenbuchreihe einen sachlichen Überblick über die Diskussion um das Konzil und ihren vorläufigen Ertrag. Er formuliert Wünsche und Anregungen, die alleamt Beachtung verdienen. Am fruchtbarsten sind sie dort, wo bereits konkrete Vorschläge einer Lösung bzw. einer Neuformulierung der entsprechenden Rechtsbestimmungen vorgetragen werden. Das gilt besonders für die Mitwirkung der Laien (24—28) und von nichtkatholischen Christen (29—34), für die Nachrichtenpolitik des Konzils (46—54) und für die Reform des kirchlichen Bücherverbotes (42—45). Nicht alle Probleme werden durch ein Kon-